

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Bestellungen und Postbesten
jedemal entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Anstufungsverteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 162.

Neuenbürg, Freitag den 10. Oktober 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 9. Okt. Anlässlich eines Festessens, das die Berliner amerikanische Kolonie zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters in Deutschland, Gerard, gab, hielt der Botschafter eine bemerkenswerte Rede, in der u. a. sagte: „Ich freue mich ganz besonders, in Berlin sein zu können, weil nach der Auffassung unserer Regierung der Botschafterposten am deutschen Kaiserhofe der ausgezeichnetste ist, den unser Präsident zu vergeben hat. Kaiser Wilhelm ist in Amerika wie überhaupt in der ganzen zivilisierten Welt wegen seiner Charaktereigenschaften und seiner Tätigkeit so hoch geschätzt, daß ich meine Ernennung zum Botschafter in Deutschland als die höchste Ehre betrachte, die mir jemals zuteil wurde. Wir Amerikaner haben viel von Deutschland zu lernen. Niemand kann durch Deutschland reisen, ohne die Eigenschaften und Erziehung des deutschen Volkes hochzuschätzen, das in der Lage war, aus verhältnismäßig unfruchtbarem Boden das mächtige Reich herzustellen.“

Für die Einweihung des Völkerschlachtdenkmal am 18. Oktober ist folgendes offizielle Programm aufgestellt worden: 8¹/₂ bis 10¹/₂ Uhr Aufstellung der Festteilnehmer; 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr Anfuhr der geladenen Fürstlichkeiten; 11¹/₂ Uhr Anfuhr des Kaisers und des Königs Friedrich August; 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr Weihe des Denkmals. Gemeinsamer Gesang: „Wir treten mit Beten vor Gott den Gerechten.“ Weihenreden. Gemeinsamer Gesang: „Nun danket alle Gott.“ Anfuhr der Eilboten. Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten. 12¹/₂ Uhr Abfuhr vom Denkmal. Zu der Feier hat König Friedrich August von Sachsen dem Reichstag 100 Einladungen zugehen lassen, die unter die Fraktionen verteilt werden.

Zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal. Nachdem der Kaiser zugesagt hat, zur Enthüllung des Völkerschlachtdenkmal zu erscheinen, und auch fast alle deutschen Bundesfürsten sich angeschlossen haben, werden als Vertreter der preussischen Armee außer den schon bekannt gegebenen Truppenteilen die drei preussischen Generalfeldmarschälle auf Befehl des Kaisers an den Feierlichkeiten teilnehmen; es sind dies Graf v. Daeleler, Chef des Ulanenregiments Nr. 11, Frhr. Colmar v. d. Solz, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 45, und v. Bock und Pollack, Chef des Infanterie-Regts. Nr. 55. — Die offiziellen anderweitigen Einladungen gehen vom Königlich-Sächsischen Oberhofmarschallamt in Dresden aus. An der Feier können alle deutschen Männer und Frauen, sowie Vereine teilnehmen. Der deutsche Patrioten- und Kriegerbund von Nordamerika wird durch eine größere Anzahl Herren und Damen aus den Vereinigten Staaten vertreten sein, denen sich als Ehrengäste der amerikanischen Flagge, die neben der deutschen mitgeführt wird, eine Anzahl amerikanischer Militär-offiziere des „ersten Regiments Minute Men“, dem alten „Regiment Washington“ angeschlossen haben.

Berlin, 9. Okt. Aus Belfort kommt die Meldung, daß unbekannt gebliebene Personen den von deutschen Pionieren, die das sogenannte Loch von Belfort bewachen, dort errichteten 42 Meter hohen hölzernen Beobachtungsturm durch Abfügen der Pfeiler zum Einsturz gebracht haben. Die Belforter Meldung schließt mit den vielversprechenden Worten: „Ein ähnlicher Aussichtsturm steht in der Nähe von Reppel.“

Berlin, 7. Okt. Aus Mailand wird berichtet: Der Weisflug der Wasserflugzeuge brachte am heutigen zweiten Tag des Rundfluges den vollen Sieg des deutschen Fliegers Helmut Hirth. Auf der gestrigen Strecke Como—Bavia war ihm Morame um zwei Minuten voraus, dagegen gewann Hirth auf der zweiten Strecke Bavia—Pallanza sechs Minuten gegenüber Morame und elf Minuten

auf der Endstrecke des Rundfluges Pallanza—Como gegenüber Garros. — Der Sieg Hirths hat in Paris eine nicht gerade sehr angenehme Ueberraschung hervorgerufen. Trat doch Hirth gegen allererste französische Konkurrenten in die Startrennen und hatte man sich doch selbst in den französischen Fachblättern befehligen, die Leistungen der deutschen Wasserflugzeuge möglichst geringfügig zu beurteilen. Die Einteilung der beiden Strecken von zusammen 350 Kilometern stellt sich wie folgt zusammen: 1) Hirth 3 Stunden 31 Minuten, 2) Morame 3 Stunden 41 Minuten 53 Sekunden, 3) Fischer 4 Stunden 14 Minuten 54 Sekunden. Der Apparat von Morame wurde mit Genehmigung des Komitees während der zweiten Etappe von Garros gesteuert.

Berlin, 7. Okt. Es wird mitgeteilt, daß die Engländer ein dem Zeppelin-System ähnliches starres Luftschiff gebaut hätten. Der „Daily Chronicle“ bringt über dies neue Luftschiff nähere Mitteilungen. Es unterscheidet sich von den Zeppelinschiffen hauptsächlich dadurch, daß an Stelle von Aluminium Stahrohr verwendet worden sind. Die Länge des neuen Schiffes soll 360 Fuß betragen, der Durchmesser 39 Fuß. Sechs von einander unabhängige Motoren von je 60 PS. stellen den Antrieb dar.

Die störenden Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland schienen eine gespannte Situation. Doch brauchen Marinsachrichten aus dem Balkan nicht tragisch aufgefaßt zu werden. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die beteiligten Mächte — und nicht zuletzt auch Rumänien — das ihrige tun werden, um einen dritten Balkankrieg zu vermeiden. Weder Griechenland noch die Türkei werden durch rechtshaberische Unnachgiebigkeit über sich das Los Bulgariens heraufbeschwören wollen.

Konstantinopel, 9. Okt. Durch einen Erlass des Sultans ist die Demobilisierung angeordnet worden. Die Orientbahn ist beauftragt worden, zu diesem Zweck täglich 50 Waggons bereit zu stellen.

London, 8. Okt. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die Flotte zu dem Entschluß gekommen sei, durch eine deutsche Militärkommission das türkische Heer organisieren zu lassen. Die Verhandlungen seien bereits angeknüpft.

Die Gebietsveränderungen der Balkanstaaten. Der Friede von Konstantinopel fällt mit dem Jahrestage der bulgarischen Mobilisierungsbefehle zusammen, die am 30. September 1912 erlassen worden ist. Formell hat also der Krieg für Bulgarien gerade ein ganzes Jahr gedauert. Den bulgarischen Verlusten von 52 000 Toten und Verwundeten, etwa 10 000 Invaliden, die einen Jahresaufwand von 10—15 Millionen Franken an Pension verursachen dürften, an Kriegsausgaben alles in allem 600 Millionen Franken, verbrauchtem Kriegsmaterial etwa 150 Millionen Franken, an Rumänien verlorenen 7525 Quadratkilometer fruchtbarsten Landes im Wirtschaftswerte mit etwa einer Milliarde mit 286 000 Seelen rein bulgarischer Bevölkerung steht die Gewinnung von Westbalkan mit 23 257 Quadratkilometer, wovon nur etwa 3000 Quadratkilometer Kulturland sind, und ein Bevölkerungszuwachs von etwa 660 000 Seelen, größtenteils Mohammedaner und Griechen, entgegen. Der Reingewinn Bulgariens stellt sich also auf 15 700 Quadratkilometer Land mit 370 000 Einwohnern. Dagegen haben gewonnen: Serbien 39 047 Quadratkilometer mit 1 200 000 Einwohnern, Griechenland 56 000 Quadratkilometer mit 2 600 000 Einwohnern und Montenegro 5676 Quadratkilometer mit 230 000 Einwohnern. Die Türkei, der nach dem Londoner Vertrage in Europa nur 9168 Quadratkilometer mit 420 000 Einwohnern verblieben waren, hat nunmehr im ganzen 16 201 Quadratkilometer mit 725 000 Einwohnern geteilt. Als neuer Staat kommt hinzu Albanien mit 32 000 Quadratkilometern und etwa 880 000 Einwohnern.

Petersburg, 8. Okt. Bei der Besprechung der Lage auf dem Balkan wird in der Presse erklärt, daß Rußland zurzeit nicht in der Lage sei, sich mit Balkanfragen zu beschäftigen. Es sei für längere Zeit mit wichtigeren Angelegenheiten beschäftigt, insbesondere müsse es sein Augenmerk auf den fernem Osten richten.

Trotz des Einspruchs von England und Frankreich nimmt die niederländische Regierung die Küstenbefestigung sofort in Angriff. Zunächst wird bei Vlissingen ein starkes Fort gebaut, das mit 28 Zm.-Kanonen in Panzerdrehläufen ausgerüstet werden soll. Das veraltete Fort Ruydwin wird umgebaut und gleichfalls schwere Befestigung erhalten. Schließlich werden die Forts bei Hoel van Holland, Ijmuiden und Harffens, die im übrigen noch der Neuzeit entsprechend ausgebaut sind, mit schweren Kanonen versehen. Von der holländischen Regierung ist das Geschützmaterial aller bedeutenden Waffenfabriken zu einem Vergleich herangezogen worden. Bei diesem internationalen Wettbewerb ist die Firma Krupp-Essen als Siegerin hervorgegangen.

New-York, 9. Okt. Nach einer Meldung aus Orleans in Texas sind der Bundes-General Alvarez und sein Stab, sowie 125 Mann gekern in Tereon auf Befehl des Führers der Konstitutionalisten erschossen worden. Der Kampf hatte unter Verlusten auf beiden Seiten 4 Tage gedauert.

Ein furchtbarer Sturm hat am Mittwoch auf dem Lago Maggiore großen Schaden angerichtet. Mehrere Boote kenterten. Ein Fischer ertrank. Die Dampferverbindungen sind unterbrochen und die militärischen Flugproben mußten aufgegeben werden.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Okt. Zum heutigen Geburtstag der Königin schreibt der Staatsanzeiger: „In Verehrung und Dankbarkeit gedenkt man allenthalben des segensreichen Waltens Ihrer Majestät auf allen Gebieten der Wohltätigkeit, der Fürsorge für Kranke, Schwache, Erholungsbedürftige, Unglückliche aller Art, der Jugendpflege, der Frauenarbeit und der weiblichen Erziehung. Der vorzügliche Ruf, den die Einrichtungen und Schöpfungen auf diesem Gebiet über die Grenzen Württembergs hinaus genießen, wird zum großen Teil der von den edlen Fürstinnen des Landes ausgehenden Anregung und Förderung verdankt, und Königin Charlotte ist in ihrem Teile nicht nur eine treue Verwalterin und Mehrerin des Ueberkommenen gewesen, sondern es hat sich unter ihrer unermüdbaren Förderung das Feld solch segensreicher Betätigung entsprechend den Bedürfnissen der Zeit doch mannigfach erweitert. Eine neue, zugleich vaterländischen Zwecken dienende Einrichtung, die Kurse für Helfertinnen des Roten Kreuzes, haben im letzten Jahr die Königin in so manche Stadt des Landes geführt.“

Stuttgart, 8. Okt. Der Ständische Ausschuss hat den Volkswirtschaftlichen Ausschuss der Zweiten Kammer auf Montag, 20. Oktober, einberufen zur Beratung von Eisenbahneingaben und der Frage des Submissionswesens.

Stuttgart, 8. Okt. Geh. Postat Pfaff, seit 16 Jahren Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt, ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist der bisherige Rechtsrat der Anstalt, Rechtsanwalt Scheurle geworden, zu dessen Vertreter Hofrat Huber mit dem Titel eines Direktors gerufen wurde.

Stuttgart, 7. Okt. In einer Besprechung der dem württ. Städtetag angegliederten Stadtverwaltungen wurde eine einheitliche Durchführung der Vollzugsverfügungen zu verschiedenen Bestimmungen der neuen Bauordnung beraten und in verschiedenen Punkten eine Einigung erzielt.

Die Disziplin im württemberg. Heere. Neben Sachsen hat Württemberg auch im letzten

Jahre die günstigste Kriminalstatistik im deutschen Deere aufzuweisen. Es wurden 393 strafbare Handlungen verübt, daran waren 436 Angeklagte beteiligt, 410 wurden verurteilt, 26 freigesprochen. In 106 Fällen kam es zu einer Geldstrafe, in 110 zu Arrest, in 11 zu Haft, in 8 zu Festungshaft, in 172 zu Gefängnis und in 3 zu Zuchthaus. Die schlechteste Kriminalstatistik hat Bayern.

Stuttgart, 8. Oktober. Aus dem alten Eisenbahnerverband ist Verbandsverwalter Pfister, der sich ebenfalls um die Stelle des Sekretärs für diesen Verband beworben hatte, ausgeschieden, und zum neuen Eisenbahnerverband übergetreten. Durch den Ausfall der Sekretärwahl und durch einzelne abfällige Flugblattäußerungen von Vorstandsmitgliedern des alten Eisenbahnerverbandes will sich Pfister zu diesem Schritt veranlaßt gesehen haben. — Das Deutsche Volksblatt teilt mit, die finanziellen Verhältnisse im alten Verband seien derart geborben, daß in der letzten Woche Vorstandmitglieder, wie sie selbst erklärten, es sich überlegt haben, ob es nicht besser wäre, sofort den Konkurs anzufangen.

Stuttgart, 9. Okt. Wie dem „Neuen Tagbl.“ von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist am letzten Dienstag auf einer Versammlung der Bäckergehilfen Stuttgarts versucht worden, die Gehilfen mit der Vorbereitung auf eine Lohnbewegung zu überrumpeln. Der Versuch ist aber gescheitert.

Göppingen, 2. Okt. Die diesjährige Herbstwanderversammlung der Natlib. (Deutschen) Partei findet hier am Sonntag 12. Oktober statt. Um 11 Uhr tritt der Landesauschuß im Hotel Sand zu einer Sitzung zusammen. Die Hauptversammlung findet nachm. 3 Uhr im Apostelsaal statt. In dieser Versammlung werden sprechen: der Landesvorsitzende der Partei Reichstagsabg. List-Neulingen, Landtagsabg. O. B. M. Dr. Keck über Steuerfragen, Reichstagsabg. Keinalh über Reichspolitik und Gutsbesitzer Bachhorst de Wente aus Groß-Nimmelage, Mitglied des preuß. Landtags und Präsident des Deutschen Bauernbunds, über nationale Aufgaben der Gegenwart.

Ehlingen, 9. Okt. Die seit einer Woche vermählte 20jährige Tochter eines hiesigen Professors wurde beim Wasserhaus als Leiche aus dem Neckar gezogen.

Vom Bodensee, 9. Okt. Während einer Ruderfahrt, die der Tapezier Knapp von Konstanz mit seiner Frau, seinem Kind und der 20jährigen Tochter der ihm befreundeten Familie Held unternahm, kenterte das Boot und die 4 Mützen ins Wasser. Dem Dampfer „Kaiserin Elisabeth“, gelang es, die Familie Knapp zu retten, während das Mädchen Held ertrank.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Okt. (Gemeinderatsitzung am 8. Oktober.) In der Rechtsbeschwerdesache eines hiesigen Gebäudebesizers wegen Nichtgenehmigung der Erstellung eines Wohngebäudes an der sogenannten „Hinteren Schloßsteige“ handelt es sich um die Frage, ob diese Steige von jeher dem unbeschränkten öffentlichen Verkehr gedient, oder nur die Eigenschaft eines öffentlichen Güterwegs hat. Die hiesige Stadtvertretung steht auf dem Standpunkt, daß das erstere für die ganze Steige vom Schloß bis zur Einmündung in die Wildbaderstraße bei der Eisenbahnhaltstelle zutrifft. Der Gemeinderat hat daher vor einigen Tagen vom Igl. Verwaltungsgerichtshof den Auftrag erhalten, zum Beweis seiner Behauptung eine Anzahl Zeugen zu benennen, was heute geschehen ist. — Zu erledigen war weiterhin ein Auftrag des Igl. Versicherungsamts, der dahin geht, Vorschläge für Festsetzung des Werts der Sachbezüge der Angestellten und Arbeiter zu machen; dies ist geschehen. Die endgültige Festsetzung der Ortspreise erfolgt durch das Igl. Versicherungsamt und wird später veröffentlicht werden. — Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Gedentags der Völkerschlacht von Leipzig wurde bestimmt, daß jedem Kombattanten und jeder Witwe eines Kombattanten des Feldzugs 1870/71 eine Ehrengabe von 5 Mk. am 18. Oktober zugestellt werden soll.

Neuenbürg, 10. Okt. (Eingefandt.) Der Bericht in Nr. 161 ds. Bl., betreffend die Jahreshundertfeier erweckt den Anschein, als ob in der ersten Versammlung der hiesigen Vereinsvorstände, der übrigens auch Vertreter der Schule anwohnten, Ende August geplant worden sei, die Feier nicht zu einer allgemeinen der Bürgererschaft zu gestalten. Dies ist nicht zutreffend. Das bei der neuerlichen Besprechung endgültig festgestellte Programm erhielt lediglich durch die Veranstaltung von Hörsen eine Be-

reichung und der sogenannte „militärische Charakter“ bezog sich einzig auf die äußere Form der öffentlichen Einladung.

Wildbad, 6. Oktober. Der Militärverein Wildbad unternahm gestern einen Ausflug nach den Schlachtfeldern von Weisenburg und Wörth mit Mitgliedern und Gästen. Es nahmen in 5 der schönen, großen Neuenbürger Autowagen 110 Personen an der Fahrt teil. Diese ging in den frühen Morgen hinein durch das Tal nach Neuenbürg, von da nach Arnbach, Ottenhausen, Weiler i. B., Langensteinbach, Ettlingen, durch Karlsruher Land nach Maxau. Hier wurden die Wagen verlassen und die Ausflügler überschritten den Rhein zu Fuß, während die Wagen nachfolgten. Der Rhein, der gegenwärtig ziemlich viel Wasser führt, bot einen majestätischen Anblick und erfreute jedes Herz. Nachdem in Maximiliansau der Brückenzoll entrichtet war, bestieg man wieder die Wagen und fort ging es in flotter Fahrt hinein in die Pfalz und durch prächtige, im schönsten Herbstschmuck prangende Laubwälder bis Lauterburg, das durch den fähigen Zeppelinsritt bekannt ist. Hier erreichte man das Elsaß. Ohne Station zu machen, ging es weiter nach Weisenburg, wo man programmäßig um 10 Uhr eintraf. Hier wurde ein kleines Frühstück eingenommen und dann ging es mit Autos hinaus auf den Gaisberg. Vom Führer ließ man sich dann alles Sehenswerte zeigen und den Gang der damaligen Ereignisse vor Augen führen, was dem Führer um so leichter war, als er selbst tätigen Anteil an den Kämpfen hatte und sogar mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet wurde. Als man alles gründlich in Augenschein genommen hatte, ging die Fahrt bei herrlichem Sonnenschein über Sulz u. W. nach Wörth, woselbst man, wie vorgesehen, um 1 1/2 Uhr eintraf und wo schon das Mittagessen bereit stand, das man sich trefflich munden ließ, zumal die fällige reine Vogesenluft den Appetit kräftig angeregt hatte. Vom „Weißen Roth“ in Wörth brach man um 3 Uhr wieder auf, zunächst zur Besichtigung des Bayersdenkmals im Müllersriedhof, der im Dorf selbst gelegen ist. Man war tief ergriffen von dem Gedanken, daß so viele tapfere Männer ihre Laufbahn in schönster Jugendblüte abschließen mußten. Hierauf nahm man den Weg Fröschweiler zu, denselben Weg, auf dem vor 43 Jahren so unendlich viel Blut geflossen; und auf welchem die Helden von 1870 zu wiederholten Malen vorwärtsstürmten und nicht nachließen, bis der Feind geworfen und in wilder Flucht nach Reichshausen abzog. Auf diesem Wege wurde zunächst das französische Armeedenkmal besichtigt und sodann an verschiedenen deutschen Regimentsdenkmälern vorüber über Fröschweiler und Elshausen zum deutschen Armeedenkmal weitergefahren. Selbstverständlich unterließ man nicht, am Denkmal des 3. Württemb. Jägerbataillons Halt zu machen. Dieses Bataillon hat bekanntlich in der Schlacht mitgestritten und große Verluste erlitten. Auch das erst in diesem Sommer eingeweihte Denkmal der 11. Artillerie in seinen wunderbaren Formen wurde vom Wagen aus besichtigt. Vom deutschen Armeedenkmal aus wurde dem dicht daneben befindlichen Mac Mahon-Baum ein kurzer Besuch abgeleistet und dann ging es durch Wörth hindurch zum Schloß, was man neben vielem Schönen und Interessanten zu sehen bekam, nach dem Kaiser Friedrich-Denkmal. Von diesem Denkmal war einfach jedermann begeistert. Das Reiterstandbild des Heldentaisers steht auf einem Felsblock mit Blick nach dem Schlachtfeld. Auf der Stirnseite des Felsblocks stehen zwei überlebensgroße Figuren, Süd- und Norddeutschland verkörpernd. Diese alten Redengestalten reichen sich die Hand und schwören sich ewige Treue. Geleitet wird diese Gruppe durch den die Flügel ausbreitenden preussischen Adler. Man wendete seine bewundernden Blicke dahin, wohin die Hand Kaiser Friedrichs wies, nach dem Schlachtfeld. Und jetzt folgte ein Vortrag des Führers, des Hrn. Denkmalaufsichters Starke, den man aus Wörth mitgenommen hatte, ein Vortrag so eindrucksvoll, so packend und aus dem Leben gegriffen, daß wenn der Kanonendonner nicht gefehlt, man beinahe geglaubt hätte, die Schlacht sich vor seinen eigenen Augen abspielen zu sehen. Mittlerweile war es aber Zeit geworden, um Abschied von dem Denkmal und von dem Schlachtfeld zu nehmen. Man eilte nach den Wagen und fuhr, was die Motore schaffen konnten, um noch vor der Dunkelheit über den Rhein und in uns bekannte Gegenden zu kommen, denn bei Nacht in den großen Wäldern der Rheinebene sich zu verfahren, wäre keine Kleinigkeit gewesen. Es gelang auch noch, in der Abenddämmerung den Rhein zu überschreiten, aber bis man nach Rastatt kam, war es stockdunkel. Nach etwa einstündigem

gemütlichen Beisammensein im Hotel „Löwen“ in Bernsbach traf man kurz vor 11 Uhr wieder zu Hause ein. Ein Wagen blieb in Wörth zurück, da die Insassen desselben das vor 43 Jahren eroberte, dem neuen deutschen Reich einverleibte Straburg als würdigen Abschluß der Tour besuchen wollten.

Nagold, 8. Okt. In Bernack wurde ein junger Mensch, der vor 6 Wochen einem Verwandten einige hundert Mark entwendet und mit dem Gelde durchgegangen war, verhaftet. Er hat sich, nachdem das Geld verbraucht war, freiwillig gestellt.

Pforzheim, 6. Okt. Die Aufhebung der württ. Güterstelle in Pforzheim wird vom „Schwäb. Merkur“ mit folgenden Betrachtungen begleitet: „Am 1. Oktober ist die württembergische Güterstelle in Pforzheim aufgehoben und der ganze württ. Güterabfertigungsdienst von der badischen Eisenbahnverwaltung übernommen worden. Damit hat sich ein Ereignis vollzogen, das ohne nach außen besonders in die Erscheinung zu treten, der geschichtlichen Bedeutung nicht entbehrt: Pforzheim war die letzte württembergisch-badische Wechselstation, auf der Personal beider Nachbarverwaltungen im Dienst stand. Die württembergisch-badischen Eisenbahnanschlüsse liegen ja nicht, wie die nach Bayern, auf der freien Strecke, sondern, mit einer Ausnahme, in Bahnhöfen, die dann zugleich württembergische und badische Stationen sind und auf denen mithin zweier Herren Dienst zu besorgen ist. Die überwiegende Regel ist schon seit längerer Zeit, daß auf diesen Stationen eine Verwaltung die Geschäfte der anderen mitversteht, das heißt also, daß entweder nur württembergisches oder nur badisches Personal den gesamten Dienst wahrnimmt. So wird der Dienst in Jagstfeld und in Mühlacker ganz von württembergischem Personal besorgt, in Osterburken und Bretten ganz von badischem. Ältere Zeiten kannten diesen Zustand der Eintracht und des Vertrauens nicht durchaus; namentlich im Güterverkehr hielt man es vielfach für angebrachter, die Geschäfte in der eigenen Hand zu behalten, statt sie dem Nachbar zu überlassen, der nun einmal nicht nur Nachbar, sondern auch geschäftlicher Konkurrent war. Auf einer Reihe von Grenzstationen ließen daher die beiden Verwaltungen ihren Dienst ganz oder teilweise von ihren eigenen Leuten und in ihren eigenen Geschäftsräumen und Bahnanlagen besorgen. Der letzte Rest dieses alten Zustandes ist mit der Vereinigung des württembergischen und badischen Güterabfertigungsdienstes in Pforzheim verschwunden, die zwar kein tragendes Mal, aber immerhin auch wieder eine Wegmarke ist in der Richtung zum großen Ziel der Vereinfachung und Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens.“

Die Beförderung von Zickeln und Ferkeln in Säcken. Der Vorstand des württ. Tiererschutzvereins hat beim Ministerium des Innern Klage darüber geführt, daß häufig Ferkel und Zickeln in Säcken befördert werden, die dicht gewoben und derart zugebunden seien, daß die Tiere weder hinreichend Luft erhalten, noch sich genügend bewegen können. Da ein Strafverfahren wegen Tierquälerei vielfach keinen Erfolg habe, hat der Verein die Erlassung von Polizeiverordnungen zur Abhilfe in Anregung gebracht. Die K. Oberämter und die Ortspolizeibehörden werden daher beauftragt, falls hiezu noch den örtlichen Verhältnissen Anlaß vorliegen sollte, die Erlassung von polizeilichen Vorschriften auf Grund von Art. 7, Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzes in Erwägung zu ziehen, wodurch die Tierbesitzer angehalten werden, nur ausreichend große und weitmaschig gewobene Säcke zur Beförderung der Tiere zu verwenden. (Bravo!)

Bezeichnung von Kartoffelsäcken. Auf eine dauerhafte Bezeichnung der Kartoffelsäcke ist bei dem nun beginnenden Versand zu achten. Unge-nügend bezeichnete Säcke werden zurückgewiesen oder gegen Erhebung der tarifmäßigen Gebühr mit Signierfahnen versehen. Die bahnsseitige Bezeichnung wird bei Verwendung von Signierfahnen nicht auf deren Rückseite, sondern am oberen Teil der Säcke angebracht, damit beim Verlust der Signierfahnen nicht auch die bahnsseitige Bezeichnung verloren geht.

Voraussetzliche Witterung.

Das Tief hat bereits die Nordsee überschritten und dadurch einer Zufuhr kalter Nordströmungen die Wege geöffnet. Diese Strömungen werden zwar bei uns als Westwinde auftreten und meist bewölkt und nachts kaltes Wetter herbeiführen. Schließlich wird etwas Aufhellung, jedoch ohne Bestand, eintreten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Nees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Christian Dietrich**,
Flößers Eheleute hier, kommt die vorhandene Liegenschaft
am Samstag den 11. Oktober ds. Js.,
abends 6 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung.

Dieselbe besteht in:

Geb. Nr. 274, 274a, b, c: 1 a 48 qm Wohnhaus, Stall,
Schuppen, Backofen an der Fißherstraße, Brandverf.-
Anschlag 4160 M., Steuer-Anschlag 5000 M.;

Parz. Nr. 233: 6 a 31 qm Garten am Haus;

Parz. Nr. 394: 5 a 27 qm Baumacker im Hagenberg;

Parz. Nr. 256: 9 a 81 qm Garten am Hintern Berg.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 4. Oktober 1913.

Stadtschultheiß u. Ratschreiber **Stirn.**

Bekanntmachung.

Wegen Bornahme von Arbeiten an unseren
Hochspannungs-Leitungen sind dieselben am
Sonntag den 12. ds. Mts., von morgens
8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr abgeschaltet.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk
Teinach-Station.**

Privat-Viehversicherungsverein Calmbach.

Bekanntmachung.

Am kommenden Sonntag den 12. Okt. d. Js.,
nachmittags von 1 1/2 Uhr an,

findet im Rathausaal die

Generalversammlung des Vereins

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht und Rechnungsabnahme.
- 2) Gesuche um Verwilligung außerordentlicher Beiträge zu Viehschäden.
- 3) Neufestsetzung der Vereinsbeiträge.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder notwendig.

Calmbach, den 9. Oktober 1913.

Der Ausschuß.
Doernle.

Einige Waggon Mostbirnen

hat abzugeben

Heinr. Weiß, Kalnbach (Pfalz),
Telefon 6 Wolfstein.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

von **Sonntag den 12. ds. Mts. ab**
im „**Hirsch**“ in **Unterreichenbach**

einen großen Transport



schöner Milchkuhe, erstklassiger
Kalbinnen und schöner Zucht-
Rinder

zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Forstamt Liebenzell.

Steinlieferungs-Akkord.

Am Dienstag den 14. Oktober,
vormittags 9 Uhr,

wird im „**Ochsen**“ in Liebenzell
die Lieferung von 240 cbm Kalk,
85 cbm Alee- und 206 cbm
Sandsteinen für die Staats-
waldwege, sowie das Klein-
schlag der Steine verankert.

Neuenbürg.

Bestellungen von

Bekreis

wollen angemeldet werden bei
Waldbüchse Ruff oder der
Stadtpflege.

Die Geburt eines ge-
sunden

Töchterleins

zeigen hoch erfreut an

Reall. Widmaier
und Frau.

Neuenbürg, 9. Okt. 1913.

Neuenbürg.

Junges, fettes

Hammel-Fleisch

empfiehlt

Ferd. Stengele z. „**Schiff**“,
Telefon 81.

Neuenbürg.

— Morgen Samstag —

Mekel- Suppe,

auch bringe ich

neuen süßen Pfälzer
zum Ausverkauf, wozu höfll.
einladet

Friedrich Wagner
zur „**Atrone**“.

Calmbach.

— Morgen Samstag —

Mekel- suppe,

wozu höflichst
einladet

Fritz Barth, Restauration.

Schönberg.

Empfehle meine erstklassigen
div. Sorten

Mehle

für Kirchweih.

Sackweise billigt und
auf Wunsch frei ins
:: Haus geliefert. ::

Bäckerei und Mehlhandlung
Adolf Theurer, Telef. 17.

Aufsichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Meesch'sche Buchhandlg.

Dobell, den 9. Oktober 1913.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir bei dem Hinscheiden unseres I. Gatten,
Baters, Bruders, Schwieger- und Großvaters



Wilhelm Egidius Maulbetsch

erfahren durften, sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sängerbund Birkenfeld.

Sonntag den 12. Oktober 1913

nachmittags 4 Uhr

im Saale der Restauration zur Schönen Aussicht

.∴ Konzert .∴

(ohne Restauration).

Mitwirkende:

Hr. **Martin Küster** (Violine), Leipzig.

Hr. **Adolf Zipf** (Bariton), Karlsruhe.

Der Männerchor des Vereins.

Leitung: **August Kuhn**, Chorleiter.

Vortrags-Ordnung:

1. Männerchor: „Durch den Wald“ G. Schäfer.
2. Violinsolo: „Ungarische Kapelle“ Hauser.
3. Männerchor: „Seligkeit“ R. Börg.
4. Lieder für Bariton: „Spielmannsleben“ Fritz Lorieberg.
(Ein Liederzyklus in 4 Gesängen)
5. Lieder für Männerchor:
a) „Morgen muß ich fort von hier“ Eicher.
b) „Ueber's Jahr“ R. Kusel.
6. Soli für Violine:
a) „Romance“ Eichenfen.
b) „Jugendertanz“ Kachel.
7. Lieder für Männerchor:
a) „Ach du Karblauer Himmel“ Eicher.
b) „Pappelweiden“ G. Wohlgemuth.
8. Lieder für Bariton:
a) „Lenz“ Eugen Hilbach.
b) „Requies und Arioso“ Hr. Gumbert.
c) „Die beiden Grenadiere“ Schumann.
9. Männerchor: „Weinlese am Rhein“ B. Sturm.

Saalöffnung 1/4 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Bei Beginn der Vorträge werden die Saaltüren geschlossen.

Karten für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Ohne Karte hat niemand Zutritt. — Mitglieds-
karten sind nicht übertragbar.

Der Vorstand.

Herrenalb.

Sonntag nachmittag d. 12. Okt.

Rekruten-Abchied

im „**Grünen Hof**“, wozu sämt-
liche Rekruten von Herrenalb
und Umgebung freundlichst ein-
geladen sind.

Mehrere Rekruten.

Leichten

Viktoriawagen

6sitziges Break,

Mehrgewagen

sind sehr billig abzugeben.

Pforzheim,
Altstädter Kirchenweg 29.

Neuenbürg.

Bestellungen auf schöne

saure Mostäpfel

nimmt entgegen

With. Reiß z. „**Ochsen**“.

Farren-Verkauf.

Einem 18
Monate alt,
rittfähigen
Farren
(Selbstgezeugt) legt dem Verkauf aus



Chr. Weisinger,
Häfenhütte bei Herrenalb.



Herbst/Stiefel



Der millionenfach getragene
Mode-Favorit!

Hauptpreislagen für
Damen und Herren 4.⁹⁰ 5.⁹⁰ 6.⁷⁵



Bekannt preiswert und allbeliebt
ff. Neuheiten!

7.⁵⁰ 8.⁵⁰ 10.⁵⁰ 12.⁵⁰ 16.⁵⁰

Condor



Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. Akt. Ges., Burg h Magdeburg. - Verkaufsstelle: G.

Conrad Tack & Cie.

Pforzheim, westliche Karl-
Friedrichstr. 27.
Telephon 1890.

Hochzeits-Einladung.

Hierdurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 11. Oktober ds. Jz.
in das Gasthaus zur „Aronc“ in Höfen
freundlichst einzuladen.

August Herre,
Sohn des Jakob Herre, Schneidermeisters u. Bezirksrats
in Waldenbuch.

Emilie Sprenger,
Pflegetochter des Louis Hummel, Sägmeisters in Höfen.
Abgang 11 1/2 Uhr.

Vermischt

wird niemals die Wirkung der echten
**Stedenpferd-
Teer- und Schwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Rabenent
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie Milieffur,
Finnen, Geschwürle, Bläschen,
Fuseln usw. à Stück 50 Pf. bei:
Karl Mahler, Neuenbürg.

Scheuere
mit
**Henkel's
Bleich-Soda.**

Schwann-Conweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und
Bekante zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 12. Oktober ds. Jz.
in das Gasthaus z. „Döfen“ in Conweiler
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Jaass,
Sohn des Ludwig Jaass, Händlers in Schwann.

Rosa Kübler,
Tochter des Ernst Kübler in Conweiler.
Abgang 11 1/2 Uhr.

Franz Schoenlen, Calw

Telephon Nr. 40

jetzt Obere Marktstr. 36, früher Biergasse

Telephon Nr. 40

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Manufakturwaren

Kleider- u. Schürzenzeuge, Baumwoll-
und bedruckten Flanell, Schürzendruck,
Blaudruck, Wachsich, Möbel-Crêpe.

Vorhänge, schmal und breit, in
crème und weiß.

Aussteuer-Artikel

geblickt Crêtonne, Leinen und Halb-
leinen, Pelzplüsch, Croisé, Bettzeuge, Bett-
drill, bedr. Ztg., Satin-Augusta, Damast.

Bettfedern, Flaum,
Anfertigung von Betten.

Kinderausstattungen

Kinderkleider, Trägerröcke, Hös'chen,
Kittel, Strümpfe.

Knaben-Kleidchen.

**Damen- und Kinder-
schürzen**

in allen Arten, Größen und Preislagen,

Taschentücher

weiß, farbig und bunt.

Kopftücher in allen Arten.

Kurzwaren

Stickerien, Knöpfe, Wäscheborten,
Kraotten, Kragen, Vorhemden,
Manschetten, fertige Arbeitsbeutel.

Damen-Wäsche. Anstandsrocke,
Trikot- u. Flanellhemden

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle,
speziell **Schafwollgarn.**

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Socken und Längen.

Handtücher, Tischdecken, Servietten, Monogramme, Wollwaren.

Billige Preise mit 5% Rabatt.

Schöne helle Verkaufsräume.

Billige Preise mit 5% Rabatt

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.